

M05_TB1872

Tagebuch vom 7. November 1872 bis 2. Mai 1874

Transkribiert und bereitgestellt vom Arbeitskreis
„Herrnhuter Missionare im Westhimalaya“
am Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche
Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm

Zusammenfassung des TB Maria Heyde 1872/1874

Maria Heyde wiederholt etwas depressiv, wehmütig.

Die üblichen Arbeiten im Haus, Garten, auf den Feldern auf dem Berg werden erwähnt (Weizen, Gerste, Kartoffeln angebaut, Heu geerntet). Berichte über das Wetter: Am 6.11.1873 totale Mondfinsternis. 1873/74 besonders kalter, schneereicher und langer Winter.

Das häusliche Leben, die Entwicklung der Kinder Hermann und Lydia werden genau verfolgt, die Fortschritte mit Freude wahrgenommen. Erkrankungen der Kinder machen Unruhe und Angst, besonders bei Abwesenheit von Wilhelm.

Es traten Brechdurchfälle und grippale Infekte auf. Sie selbst klagt gelegentlich über rheumatisches Reissen und Kopfschmerzen. Ankunft der Geschwister¹ Redslob am 17. November 1872. Freundschaftliche Beziehung zu Familie Redslob im Haus. Geburt der kleinen Elly Redslob am 25.4.1873.

Gute nachbarliche Beziehungen zu den tibetischen Christen. Mehrfach Besuche von Engländern, wiederholt von Mr. Theodore, die meist im Haus übernachten und gepflegt werden. 3 mal war ein tibetischer Schneider im Haus zur Fertigung der Oberbekleidung der Erwachsenen, für Änderungen und zum Flicken.

Unterwäsche, Kinderkleidung, Hemden für Wilhelm, Taschentücher u.ä. werden von Maria selbst, häufig mit der Maschine, genäht.

Die christlichen Feste Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Silvester/Neujahr werden in der Familie und der Christengemeinde gefeiert, Geburtstage, Kinderfest und Ehefest nur im familiären Bereich. Lebhafter Briefwechsel mit Tochter Elly, Sohn Paul, Geschwistern, sonstigen Verwandten, Freunden und Bekannten. Stets große Freude beim Eintreffen von Post, Paketen und Geschenken aus Europa und Indien, besonders nach den langen Wintermonaten.

Im Januar/ Februar haben 2 Schweine geferkelt, aber alle Jungen sind gestorben.

[1]

1872 November

7 November Donnerstag. Der Himmel hängt voll Schnee,
Mein Herze ist voll weh!
Ich will mich aber fassen.
Von Ihm mich trösten lassen.
Sollt es gleich schwierig gehn;
Auf Ihn will ich nur sehn!

¹ Innerhalb der Herrnhuter Brüdergemeine redet man sich mit ‚Schwester‘ und ‚Bruder‘ an, Ehepaare oder eine gemischte Gruppe (z.B. die gesamte Gemeinde) sind dann ‚Geschwister‘

Das waren die Gedanken die mich heut bewegten. Nach einer wegen der Kleinen ziemlich unruhigen Nacht, überraschte mich der eingetrübte Himmel. Das erste war die Ladung für Wilhelm fertig zu machen; es dauerte jedoch lang, bis das Ziegenfell von Bieling herbeigeschafft wurde. Dann ging der Metkan's Sohn damit ab. Dann Getreide gewogen zum Verkauf für unsre Leute. Betty war indeß bei den Kindern. Die Kleine ist den ganzen Tag miserlich will viel genommen sein, hat aber Appetit zum Essen. Ich plättete ein Wenig, nähte einige Stich; ließ die Frauen und Droppa lesen, etc. Vormittags in der 11. Stunde fing an tüchtig zu schneien, und macht so fort. 2 Ladungen Axt-Stiele kamen an.

8 November Freitag In der Nacht hatte es nicht mehr geschneit, und klärte sich so ziemlich auf heute bis es am Abend ganz klar und Mondhell war. Ich war meist mit Flickerei beschäftigt; ließ nur Droppa lesen, da die Frauen Nas² wuschen. Das Wolle aus lesen wurde heut endlich fertig. Dorje that den Sellerie in eine Grube am Gartenzaun. Ließ gegen Abend die Kellerfenster verstopfen. Gab den Spitiern einsteilen von Nath. [Nathanael] Holz. Die kleine Lydia stand heut mehrmals triumphierend allein, ohne
Stütze³

[2]

9 November Sonabend Pudri wusch meine Wäsche, die ich später hin plättete; einiges ausgebessert. Bei Shamuels besucht. Die Frauen lesen lassen. Gegen Abend kam Yourogpa mit Briefen und Körbel von Papa; brachte auch die Post mit die uns endlich von Redslobs Abreise von S. [Simla] in Kentniß setzte. Ich in großer Aufregung darüber; sehr lange wach gelegen. Abends einmal wieder die Kinder gebadet. Hermann schlief sehr ruhig darauf; die Kleine aber war sehr unruhig am Abend, that als ob sie es im Halse schwer hätte; ich legte ihr gleich ein Holloways⁴ Pflaster auf, worauf sie gut schlief. Abends nur Briefe gelesen und Singstunde gesucht.

10 November Sonntag Wie bisher eine Singstunde gehalten. 2 Kapittel aus der Apostelgeschichte lesen lassen. Dann Shamael Medicin gebracht. Den Nachmittag mich mit den Kindern beschäftigt. Später Brief geschrieben an Wilhelm und auf die Post gegeben. Der Himmel fing sich wieder an grau zu umziehen.

11 November Montag Stubenaufräumen Pudri wusch und scheuerte. Betty putzte die Fenster, und ich half wo ich konnte. Für die Kinder hatte ich in [J.]⁵ Stube feuern lassen, da es am morgen trübe war. Nachmittags nagelten Droppa und Dorje die Stubendecke.

² ‚Nas‘/‘nus‘: Gerste

³ Dieses Wort steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

⁴ Universalmedizin; s. Glossar

⁵ Das handgeschriebene Zeichen kann sowohl als ‚S‘ wie als ‚J‘ gelesen werden. Als ‚J‘ (wozu wir tendieren) wäre es die Abkürzung für ‚Jäschkes Stube‘, die ja frei war und benutzt werden konnte

12 Dienstag einiges in Nagapani⁶ waschen lassen. Pudri und Dandroma die große Stube [J.]⁷ Stube und oberen Gang gescheuert. Ich plätten etc. etc. Abends fleißig genäht

[3]

13 November Mittwoch Pudri Wäsche gewaschen. Dandroma unteren Gang gescheuert. Ich Getreide gewogen. Reluöl⁸ gekauft für Wolle. Zugeschnitten Kittel für Hermann; meinen grauen Rock mit der Maschine ausgebessert. Frauen lesen lassen etc. Brief an Wilhelm geschrieben. Abends Post durch Extrakuli von Wilhelm. Brod Bisquit, Zeug etc. Abends wieder geschrieben und gelesen. Das Wetter ist heut prächtig.

Den 14 May 1873.

Eine wahre Schande daß ich das Einschreiben so lang unterließ. Solche Ereignisse wie die Ankunft der Geschwister Redslob am 17. November, und die Freuden Arbeiten und Aufregungen der darauf folgenden Wochen sollten dem Gemüth eingepägt bleiben. Die Zeit eilt dahin als flögen wir davon; so ging auch der gelinde Schnee-arme Winter dahin ohne besondere Ereignisse; die Strickschule mit Lesen und Sprüchelerlern verbunden nahm wieder ihren gewohnten Platz in der Jahresgeschichte ein. Die am 9. März stattgehabte Taufe von Dana und Drogpa war ein Lichtpunkt. Ankommen und Abschicken der ersten Posten nicht aufgeschrieben. Am 25 April Geburtstag von Betty Kindlein unverhofft und leicht geboren. 30 April Geburt der kleinen Elly Redslob nach schweren Angststunden. 28 April Kartoffeln legen.

[4]

1873.

Vom 6 - 10 May Papa abwesend um die Außenschulen zu besuchen. In der Woche vorher war der alte Anu im Dorf gestorben. Am 13ten May wurde das Kalb von der kleinen Dsomo⁹ geboren. 14 May sind die gestern und heut geschriebenen Briefe an Elly und Paul mit Kl. [kleinem] Bild, und Briefe an die beiden Inspectoren auf die Post gegeben. Gestern am 13. erhielten wir Briefe von Rechlers. Das Wetter ist alle Tage kühl, und es regnet und schneit oft zwischenein. Schwester Redslob steht seit dem Sonntag etwas auf und ist recht munter; ich besorge aber die Kleine noch früh und Abends; dieselbe nimmt jetzt seit sie ordentlich an der Flasche trinkt zusehends zu, schläft dabei bei Nacht und Tage sehr viel; unsre Kinder sind Gottlob auch wohl. 29 May kamen die Schweine von Mr. Theodore geschenkt an. 10 Juni Bruder Redslobs Geburtstag, Taufe der Kleinen, Vormittags um 11 Uhr, Nachmittag und Abend bei Redslobs eingeladen.

⁶ Seifennuß; s. auch Glossar

⁷ Hier gilt das Gleiche wie für Anmerkung 4

⁸ Reluöl: Unklar; s. Glossar unter ‚Ralu Oel‘

⁹ Kreuzung zwischen Hausrind und Yak; s. Glossar

22 Juni Sonntag Papa kam herunter vom Berge mit Nathanael des heftigen Schnee- und Stöberwetters halben, ging dann am Dienstag wieder herauf.

27 Juni Freitag Schwester Redslobs Geburtstag, er wurde auf gewöhnliche Weise gefeiert. Papa kam zu Mittag herunter.

30 Montag früh ging Wilhelm wieder herauf, war aber genöthigt Mittwoch den 2 July wieder herunter zu marschiren, um den gestern gekommenen Orts Commisar Mr. Bruce zu treffen; derselbe logirt mit einem

[5]

ihn begleitenden Captain Connolly ganz im Hause; die Mahlzeiten haben wir ganz übernommen; es geht in ziemlicher Unruhe. Frühstück unterm Baum, Dinner bei uns, und den Thee oben, es sind recht nette Leute.

Am 3. Vormittag verließen sie uns und bald nach ihnen brach auch unser lieber Papa Bergwärts auf.

Noch am selben Nachmittag stellte sich ein anderer Herr Mr. Belby ein Weltreisender bei uns ein.

Den 4. July verbrachte Bruder Redslob auf dem Berge es kamen wieder 2 durchreisende Engländer Guilliot Maidland ihren Besuch abstaten. Anfang meiner Zeit.

Den 6. July Sonntag kam Captain Conolly zurück; wir hatten einen recht gemüthlichen Abend. 11. July Brief von Elly

12 July Sonnabend kam das Wasser vom Gletscher bis herunter wir Papa und ich gingen bis zum Polong um es herunter laufen zu sehen.

13 July stiller vergnügter Sonntag

14 July Montag Es war ein rechter Freudentag früh kam die Kiste von England mit den vielen Bildern für die Schule und einigen Privatgeschenken an. Nachmittags die Kiste mit den Cigarren etc. aus Bombay.

[6]

1873.

15 July den Tag meist mit Backen verbracht, obwohl nicht alles gelang in fröhlicher Stimmung.

16 July unser Hermann wurde heute 4 Jahre alt, er war glücklich und vergnügt. Nachmittags vereinigte uns ein Kaffe in der Veranda Abends waren wir alleine

Es stellte sich heute ein Wetterwechsel ein und obwohl es nicht gerade stark regnete, sahen wir doch ein, daß wir die Tour auf den Berg, die wir auf den morgenden Tag festgestellt hatten, nun aufgeben mußten

17 July Donnerstag Abend kam die ersehnte, fast verloren geglaubte Kiste von Neudietendorf an mit Samen, und Sachen für Redslobs und einiges für uns; das Glytserin¹⁰ ist mir besonders lieb. Hanna machte ihre Haare.

¹⁰ Richtig: Glycerin; s. Glossar

18. July Brief von Paul¹¹.

19 July Sonnabend Redslobs Hochzeitstag, ich hatte eine Kleinigkeit für sie gebacken; Nachts kamen Sangkarer ein kleiner König mit seinem Gefolge der sich hier umsah und für Alles sehr interessirte.

20 July Sonntag Den Tag wie immer verbracht; Abends Einladung bei Redslobs um ihren Hochzeitstag zu feiern. Der kleine Anu von Yourogpa ist recht krank, Wilhelm zweifelt an seinem Besserwerden.

21 July Montag Bruder Redslob und Papa gingen auf den Berg, früh hatte man gehört Anu sei gestorben, was

[7]

sich aber dann als unwahr erwies.

22 July Dienstag früh war der kleine Anu wirklich gestorben, recht bedauerlich während der Abwesenheit seines Vaters, es ging mir wirklich nahe. Zu Mittag als er verbrannt wurde sahe ich einige Zeit mit Redslobs zusammen zu. Unser Junge war gar nicht flott; ich hatte ihm deßhalb am Morgen Pillen gegeben, nachdem dieselben gewirkt, und er einen ordentlichen Schlaf gemacht, war er Gottlob wieder flott. Doch hatte ich keinen rechten Muth für die morgende Bergfahrt zu rüsten; dies geschah erst spät Abend oder in der Nacht, als Papa herunter gekommen war.

23 July Mittwoch wagten wir es bei dem Regen drohenden, bedeckten Himmel, um 8 Uhr aufzubrechen, wir bekamen keinen Regen, waren durch die Wolken von der Gluthsonne geschützt, und konnten uns am Abend vor unserm Zelte, mit dankerfülltem Herzen über den prächtigen Sternenhimmel freuen.

24 July nach einer interessanten Nachtruhe oder Unruhe brachen wir auf Gletscherwärts; Hanna mit der Kleinen blieb unten beim Zelt; 12 Männer unter Jonathans energischer Anführung brachten mich die steile Höhe hinan; Hermann im Korbe auf Trashis Rücken war still und zufrieden; der bedeckte Himmel war abermals Wohlthat; leider wurde die herrliche Aussicht dadurch etwas eingeschränkt, aber wir waren glücklich; es war aber auch köstlich,

[8]

Gletscher und Jurra¹² und Blumen alles so schön. Den Rückweg machte ich fast ganz zu Fuße; gegen 2 Uhr hatten wir das Zelt erreicht, und nach einigen Stunden Ruhe und einem Dinner, machten wir uns auf den Heimweg, und kamen am Abend recht vergnügt und dankbar in unserm lieben Hause wieder an Pudri und Nathanael waren mit und leisteten ihre Hülfe, auf dem Rückwege hatte auch Lydia sich angeschlossen.

¹¹ Diese Zeile ist im Original senkrecht zum übrigen Text an den linken Rand geschrieben

¹² Bewässerungskanal; s. auch Glossar

26 July Sonnabend war Wilhelm fast den ganzen Tag oben auf dem Berge; ich hatte die Kinder während Nachmittags die Hanna ihre Haare machte.

27 July Sonntag Vormittag wie gewöhnlich; Nachmittags die Kinder gehütet, Wilhelm die Christen gesprochen. Abends Abendmahl; ich ging nicht, da es mit den Kindern drängte war dann als Wilhelm herauf ging, in recht garstiger bitterer Stimmung die bis in die Nacht hinein währte, und mich nicht zum Schlafen kommen ließ.

28 July Montag ging Papa wieder auf den Berg ich früh noch kretschig; am Tage an meinen gelben Kleid ausgebessert; in voriger Woche einen neuen grauen Kittel für Wilhelm genäht; es wird leider nicht so viel mit meiner Arbeit als ich wollte und sollte, so auch heute am 29. July kam ich nicht viel zum Nähen sonderte und sonnte meine Flecken, war viel mit den

[9]

Kindern beschäftigt, da die kleine süße Putte etwas miserlich ist; furchtbare Hitze Gewitter; dann Abkühlung und Aufklärung; den ganzen Abend gelesen und vielmehr noch eingeschrieben. Papa bleibt über Nacht auf dem Berge.

4 August die beiden kleinen Garras¹³ Essig abgezogen; er ist vorzüglich gut; Nachricht daß Mr. Alexander kommt.

5 August Blumenkohl eingemacht.

9 August Sonnabend die Herren Mr. Alexander und Harvey kamen an; wir haben sie ganz zum Frühstück und Dinner, was viel Sorge und Arbeit macht – und doch ist's recht ärmlich. Sie logieren beide in der Besuchstube.

11 August Montag verließen uns die beiden genannten Herren; es sind nette Leute besonders Mr. Harvey gefiel uns sehr gut; leider war derselbe unwohl; die heutige Schulvisitation fiel zum Glück noch so aus, daß einige Prämien vertheilt werden konnten. Befor die Herren abreisten war Mr. Theodore angekommen und ließ sich zunächst häuslich nieder bei uns, er hat eine Noth mit seinem Kopf; es scheint rheumatisches Reißen zu sein auf die Art wie ich es auch kannte.

13 August Papa war, wie auch gestern auf den Berg gegangen, kam am Nachmittag heim, worauf dann eine Festrede gelesen wurde. Abends heiliges Abendmahl. Schwester Redslob schenkte mir eine Tüll Haube.

[10]

17 August Sonntag Nach einer etwas Unruhvollen Woche feierten wir heut Kinderfest; ich hatte den Kindern ein Schäfchen gebacken und Putztisch gemacht, sie waren

¹³ Gefäß, Behältnis; s. auch Glossar

vergnügt und brav. Am späteren Nachmittag gingen wir bis zum Schaka-Lungpa spazieren die Kinder, jedes in einer Kilta¹⁴ getragen. Ich habe Schnupfen, auch von andern hörte ich die gleiche Klage.

18 August Viele Arbeiten vor, und nichts recht vollendet; die große Dsama¹⁵ Essig abgezogen; Mixed Pikles gemacht. Rupshu¹⁶ und Rasta¹⁷ angefangen zu kochen, einen Ansatz zum Plätten, wenig genäht; Gregori's Powder¹⁸ gemacht etc. Papa war wieder den ganzen Tag auf dem Riga¹⁹, Abends kein Dinner, nachdem wir in der vergangenen Woche immer zusammen gedint haben. Die kleine Elinor ist und war in den letzten Tagen nicht recht wohl. Unsre Kinder sind Gottlob munter. Herman oft wild, doch aber auch brav.

19 August Dienstag Vormittags wieder mit den Einkochsachen beschäftigt, Nachmittags Bohnen Schnitzen zum Einsalzen. Papa ganz nach Dinzipe gesiedelt wahrscheinlich für die ganze Woche. Keine gemeinsamen Mahlzeiten. Abends eingeschrieben Die Trinan Schema war da. Nathanael beginnt 1 Paar kleine Schuhe für die Lydia zu machen.

[11]

20. August Mittwoch Rennen und Laufen und Schaffen, - und es ist alles eitel! Vormittags Plätten, Nachmittags Rasta Gelé ausdrücken etc. Abends lange aufgesessen und geflickt. Wäsche in der Waschküche Pudri und [Ld?] Droma.

21. August Donnerstag Wieder mit Einmachereien etc. beschäftigt; ein wenig genäht. Dinner zugerüstet für Mr. Theodore und O-Brion die wir eingeladen hatten. Während demselben trat Papa unverhofft ein. Heut wieder mehreren Leuten Medicin gegeben.

24 August Sonntag In den beiden letzten Tagen war Wilhelm wieder ganz Oben; es passirte nichts besonderes außer daß Gestern ein Brief von Mr. Hillier aus Pangi kam, mit dem Anerbieten seine Schaafe, Schweine, etc. zu kaufen, was mit Freuden und Interesse aufgenommen ward; eben so erregten die Vorgestern gekommenen Briefe von Lyollete mit Anzeigen von Geldgeschenken viel Vergnügen. Heut verging der Sonntag auf gewohnte Weise; vormittags Predigt von Wunderling. Nachmittags gemeinsamer Kaffe in der Veranda, hatte die Kinder zu hüten, da Hanna frei war. Abends allgemeiner Thee mit Mr. Theodore und O'Brion oben bei Redslobs.

¹⁴ Konisch verlaufender Korb oder Tasche für den Transport mit Lasttieren; s. auch Glossar

¹⁵ Großes Gefäß; s. Glossar

¹⁶ Vermutlich tib. „rub sho“ für Johannisbeeren oder Korinthen

¹⁷ Eine in Lahoul wachsende Beerensorte

¹⁸ Richtig: Gregory's Powder; s. Glossar

¹⁹ Vermutlich „der Berg“ wo Wilhelm sich oft aufhält

1 September Montag. Am 25 August war Zakarias abgegangen nach Pangi um die angebotenen Sachen zu holen.
26 ging Mr. O Brion fort 29 Freitag Anfang der Graserndte²⁰.

[12]

31 August Sonntag Briefe abgeschickt (die ich gestern und vorgestern geschrieben) an Elly und Paul mit Samen und Blümchen, als Einschluß in Emiliens Brief von Wilhelm. Abends allgemeiner Thee mit Mr. Theodore unten.

1 September Montag Vormittags Aprikosen eingekocht, nicht viel Glück damit. Zu Mittag kam der längst erwartete Mr. Wilson hier an. Das waren Striche[Streiche?]. Ein Dinner zusammengestoppelt.

4 September Donnerstag zu Mittag verließ uns Mr. Wilson; er hatte ganz im Hause logirt in Jaeschkes Stube, allgemeine Mahlzeiten die wir besorgt.

5 September Pauls Geburtstag, er wurde wenig gefeiert.

Papa war den ganzen Tag auf dem Berg, ich mit Backen und Wirthschaften beschäftigt.

6 September Sonabend Unserer kleinen Putte Geburtstag Wir waren alle munter und vergnügt Hanna machte Haare, wir gingen früh spazieren, Nachmittags gemeinsamer Kaffe auch Mr. Theodore war da, schenkte der Putte 5 Rupien. Chaprasies²¹ aus Pangi kamen.²² –

7 September Sonntag Das Ehefest²³ nicht weiter berücksichtigt.

Nachmittags Kaffe in der Veranda, dabei unglückliche Gespräche. Abends Thee bei Redslobs.

8 September Montag Quitten die Mr. Theo geschenkt, eingekocht, etc. etc. nichts weiter gearbeitet.

[13]

1873.

9 September Dienstag Am Morgen erst faßten wir den Entschluß heut eine Tour nach Dinzipe zu unternehmen. Die Kinder in Körben Papa Hanna und ich zu Fuß es war erst heiß dann sehr angenehm. Hermann und ich gingen mit herauf zum Seig²⁴; sehr befriedigt kehrten wir heim

und hörten daß ein neuer Lama aus Lassa sich zum Christenthum gemeldet.

10 September Mittwoch Vormittag in der Küche, Nachmittags in aller Eile einen Brief an Schwester Jeaschke geschrieben, und mit Einschluß von einigen Träs²⁵ mit heutiger Post abgeschickt, damit er zu ihrem Geburtstag zurechtkommt.

²⁰ Auch im Original steht dieser Wortteil unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

²¹ Büttel, Kurier, Bote; s. auch Glossar

²² Auch im Original steht dieser Satzteil unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

²³ Fest des Standes der Verheirateten, am 7. September, nicht der jeweilige Hochzeitstag; s. auch Glossar

²⁴ Unbekannter Begriff

²⁵ Unbekannter Begriff

12 September Freitag Am Morgen wurde ich wegen einem Briefe aus dem Bett gerufen. hatte für einen E. Baker nach Mantschat Kartoffeln und Gemüse zu schicken und zu schreiben. Dann kam der Zakarias mit den Schafen, Schweinen und Ofen aus Pangi an. Am selben Vormittag kamen Colonel und Mrs Gordon uns ihren Besuch abtatten. Wilhelm war indessen vom Berg gekommen. –

13 September Sonnabend In meinen Haus und Küchengeschäften wurde ich durch einen längeren Besuch von Mrs Gordon unterbrochen, es war aber angenehm.

14 September Sonntag Der deutschen Predigt (von Wunderling) in Jaeschkes Stube, mit Harmonium Begleitung, wohnten Gordons beide und Mr. Theodore bei. Dann beschäftigte man sich mit getrockneten Blumen. Nachmittags wie immer Kaffe gemeinsam in der Veranda. Abends Thee für die Gäste; sie brachen aber schnell auf; Wir hatten

[14]

1873

dann noch einen sehr angenehmen musikalischen Abend, an dem auch Mr. Theodore Theil nahm.

15 September Montag Früh Brief von Mr. Bruce mit der Anzeige daß er übermorgen mit Frau und Kind zum Besuch hier sein will es machte etwas sensation. Papa ging auf den Berg, Redslobs machten auch eine Tagesparthie hinauf; ich war meist mit Backen von Gingerkücheln²⁶, dem letzten Aprikosen-Einkochen etc. beschäftigt etc. etc. -

16 September Dienstag Ganz unvorhergesehen war heut ein toller Regentag; Hanna Haare machen. Papa mußte auch vom Berg herunter; wir dachten viel an die Reisenden, gegen Abend nahm Wilhelm noch Gurken ab, und ich machte zu Senfgurken zurecht.

17. Mittwoch Die Nacht hindurch und den ganzen Tag wieder Regen. Ich legte die Senfgurken ein und rüstete für die Sauren Gurken, Hatte in den beiden letzten Tagen Wäsche.

18. Donnerstag Vormittags Plätten, Gurken einlegen etc. Nachmittags einen großen Theil der rothen Aepfel abnehmen lassen, und getheilt. Das Wetter war wieder schön, Wilhelm auf den Berg. Plötzlich Briefe daß Brucis heut Abend noch hier sein wollten; große Angst und Eile ein Dinner zu rüsten; sie kamen; es war spittlich, Wilhelm kam auch vom Berg; es freute mich daß unser alter Koch Galu mit war.

19 September Freitag Mr. Bruce und unsre Brüder gingen früh zum Gletscher herauf, und waren den ganzen Tag abwesend; wir verbrachten den Tag miteinander, so gut es eben

[15]

ging; gegen Abend kamen die Männer heim, das Dinner mit den Enten war recht gut, der Abend steif.

20 September Sonnabend Früh ging Wilhelm wieder herauf, bald

²⁶ Ingwerplätzchen; s. auch Glossar

darauf hörte ich zum großen Erstaunen daß Mrs.und Mr. Bruce
 heut aufbrechen wollen. Zum Frühstück war Wilhelm wieder da,
 es verzögerte sich aber ihre Abreise bis zum späteren Nach-
 mittag; bei aller Vorfreude auf diesen Besuch, war derselbe
 doch ein etwas penibler gewesen. Heut Eintritt meiner Zeit
 21 September Sonntag Wie still und gemüthlich war´s heut wieder!
 Nachmittags Kaffe in der Veranda, ich machte Seifenblasen
 für die Kinder. Abends Thee mit Mr. Theodore bei uns unten.
 22 September Montag Wetter herrlich. Wilhelm wieder herauf;
 Ankunft der Christen und der Tsering aus Ladag; sie brachten
 den Kinder [K]anna[k]s²⁷, und Flöten. Angefangen Aepfel
 zu schälen zum Trocknen. Abends eingeschrieben; sehr müde.
 30 September Früh morgens ging Bruder Redslob ab nach Simla.
 9 November Wie kann ich bei meiner gränzenlosen
 Nachlässigkeit, da ich wieder den ganzen Monat nicht
 eingeschrieben, mich mit richtigen Datas zurechtfinden
 Die Zeit eilte eben wieder dahin. Im October war
 ich wieder mehrfach mit wirthschaftlichen Dingen
 beschäftigt da Wilhelm einige Wochen lang (da keine
 Aufseher ihm zur Seite standen) täglich von früh bis
 Abend auf Tingslibe gebunden war: z. B. Kartoffeln Erndte,
 Wolle kaufen zur Strickschule, Butter und Getreide kaufen etc.-

[16]

1873 November

Am 30 October Freitag früh wurde die Hanna krank, so daß sie gar nicht
 kommen konnte; in derselben Woche am Dienstag
 und Mittwoch konnte Pudri wegen Kranksein nicht kommen.
 Sontag den 2 November war ein prächtiger warmer und stiller
 Tag nachdem jetzt gewöhnlich am Nachmittag Staubwind
 war; wir gingen Nachmittags mit Kindern bis zum
 Schakalungpo spazieren.²⁸¹ Am 4 November gegen Abend
 kam Bruder Redslob von Simla wieder heim ganz allein
 unvermuthet; war sehr geeilt auf dem Rückweg. An
 demselben Abend des 4. November wurde unsre kleine
 Lydia plötzlich krank bekam arge Hitze und Durchfall
 es war eine schwere angstvolle Nacht, auch der
 nächste Tag war schwer, dabei ohne die Kinderfrau.
 Außer Homöopathie, (aconit und Belladonnas) Holloway Pillen gegeben. Freitag
 früh den 7 November fing es mit Hermann gerade so an
 es war uns recht bang er konnte keine Pille behalten, brach
 imer gleich darauf, doch machte er sich früher besser als
 die Kleine da er nicht so viel Fieber und Hitze hatte, auch
 sein Appetit früher sich einstellte als bei Lydia. Wir nahmen
 die Tsering für einen Theil des Tages zu Hülfe.
 Heut am Sontag den 9. November sind beide Kinder
 Gotlobs viel munterer haben aber noch die garstigen
 Stuhlauslerungen, und müssen noch sehr gehütet werden;
 Gott gebe daß sie bald wieder ganz gesund werden!

²⁷ Unbekannter Begriff, auch die Schreibung im Original ist nicht eindeutig

²⁸ Als Randnotiz : Lydia zog zum ersten Mal große Hosen

9. November Eintritt meiner Zeit

6. November kam unvermuthet ein Kistchen mit schönen Geschenken von Mrs Gordon hier an. 4 November Abends. Totale Mondfinsternis

[17]

1873.

November 16. Sonntag. Heut zur tibetischen Versammlung²⁹ erschien die Hanna zum ersten Mal nachdem sie 16 Tage in ihrer Drangsa³⁰ gewesen.

Sie ist nun so weit wohl. Auch die beiden Kinder sind Gottlob wieder gesund; der Stuhl ist noch nicht ganz in Ordnung.

Seit vorgestern lassen wir sie wieder heraus in den Hof gehen. Tsering ist in der Zeit zur Aushilfe einen Theil des Tages bei den Kindern gewesen, auch Pudri hat mitunter etwas mehr geholfen. Am 10. Nachmittags kam Lobsang Gjaltsan mit Butter, ich ließ sie wiegen.

11 November Dienstag kam Mattha an mit den Ladungen von Simla, dieser und der folgende Tag wurde mit Auspacken der Ladungen und Theilen der schönen geschenkten Sachen (meistens Kleidungsstücken) verbracht. Am selben Tage war auch der Schul-Munschi³¹ zurückgekommen und brachte allerlei für uns gekaufte Zeuge und Spielsachen mit.

Am 13 November feierten wir nach ziemlich festlosem rummel Tage Abends das heilige Abendmahl. 14 November früh fing der Schneider (ein Verwandter des Schul-Munschi) an, für mich zu arbeiten.

Den heutigen Sonntag in gewohnter Weise verlebt. Abends werden wir zum Thee heraufgehen.-

23 November Sonntag Am Montag den 17. fing das große Aufräumen bei uns an. Pudri und Tsang Kundsom waren dabei beschäftigt, ich selber war natürlich auch fortwährend da.

Früh schien das Wetter sehr trübe ja Schneebringend sein zu wollen, doch hielt es sich und wurde Nachmittags gar sonnig.

[18]

Hanna war mit den Kindern in J.[Jaeschkes] Stube.

Dienstag machte ich mit Pudri unsre beiden kleinen Kammern rein, das Wetter wieder schön.

Mittwoch wurde die hintere Stube in J.[Jaeschkes] Wohnung rein gemacht, und durch ein Parda³² in zwei Abtheilungen gemacht und auch sonst oben die Stuben fertig gemacht.

Donnerstag Wäsche. Wir feuern und kochen fürs Gewöhnliche ganz in der Stube haben aber noch nicht ganz die Wintereinrichtung getroffen. Seit dem Mittwoch arbeitet der Schneider täglich hier in der Veranda; ich bin ganz zufrieden mit seinem Nähen und Flickern.

Montag den 24 November früh ging Wilhelm nach Mantschat zur Schulvisitation. Ich war den ganzen Tag im Kramen

²⁹ Gottesdienstliche Zusammenkunft; s. auch Glossar

³⁰ Unterkunft; s. auch Glossar

³¹ Hindi ‚munshi‘ für Schreiber, Sekretär; s. auch Glossar

³² Tib. Wort: Wand- oder Raumteiler?

und komme über dem Zurechtmachen für den Schneider selber fast nicht zur Arbeit.

Den 26 November Mittwoch. Am Vormittag plättete ich meine gestern durch Pudri gewaschene Wäsche, war mit dem Schneider beschäftigt und schrieb Nachmittags und Abends Brief an Adolf. Die Kinder beide sind Gottlob so weit wieder ganz munter, die Kleine hat noch Durchfall artigen Stuhl, es sind wohl die Zähne im Spiel; auch in der Nacht gibts oft Unruhe. Das Wetter schön
27 November Donnerstag bald nach Mittag kam Wilhelm von Mantschat wieder heim. Am Vormittag hatte ich das erste Weihnachts-

[19]

gebäck für den 1. Advent gebacken.

29 Sonabend Am Nachmittag machte Hanna ihre Haare; ich war mit den Kindern recht gemüthlich. Papa in Tingsipe. Spät zu Bett gegangen wegen allerlei Zurüstungen fürs morgende Bescheer.

30 November Sonntag erster Advent. Früh den Kindern einige Kleinigkeiten einbescheert, dem Papa das neue Flannelhemd. Gemüthlicher Sonntag. Nachmittags spazieren gegangen nach Kyelang Gong. Abends bei Redslobs zum Thee.

3 December Mittwoch Gestern und heut scharf Briefe geschrieben an Schwester Rechler und Louise dieselben heut fertig und auf die Post gegeben. Ebenso auch einen Brief an Adolf zur Post gegeben. Dabei natürlich wie es bei uns immer geht, zum Schluß arges Treiben und kaum fertig werden. Pudri wusch meine Wäsche.

5 December Abends mit der Post Brief erhalten von Elly und vom Hus[chda?]

6 December. Viel an Elly gedacht wir gingen Nachts ein wenig spazieren auf den Berg; Lydia war kriklich. Gegen Abend den Kindern einbescheert Bilderbuch und Porzellanthiere.

7 December Sonntag abend mit der Post gingen ab: Brief an Heenri[a] und 1 Briefchen an Kohlheims als Einschluß in Bruder Jaeschkes Brief.

10 December Mittwoch In den verflossenen Tagen fast nur mit Briefschreiben beschäftigt. Mit der heutigen Post gehen ab:

1 Brief an Mrs Hillier nach Sealcote. An Bruder v Bülow und Elly und an Bruder v Cather und Paul. Von Schwester Jaeschke Brief erhalten.-

[20]

December 14. Sonntag. Mit der heutigen Post gingen Briefe ab an Mrs Cleghorn und B. Grunewald via Southhampton, es war dies auch die letzte reguläre Post, denn wenige Tage darauf kam ein ordentlicher Schneefall.

Am 18ten Abends verabschiedeten wir den Schneider nachdem er einen Monat und drei Tage für uns gearbeitet, und wir im Ganzen mit ihm zufrieden waren.

In der Woche vom 14 – 21. war ich meist mit Backen, und sonstigen Vorbereitungen für Weihnachten beschäftigt. Am 20 Abends war tibetisches Abendmahl,

ich spielte, die Kinder schliefen ruhig allein.
Zering war oben. Am 21ten Nachmittags bescheerten wir der Anna und Denied, später der kleinen Ellinor und ihrer Mama. Am 22ten wurde der Ochse geschlachtet. Das Weihnachtsfest durften wir wieder gesund und vergnügt verleben mit unsern Kindern.
Es ist schon ziemlich Schnee gefallen, und trübt sich nach kurzen Sonnentagen immer bald wieder ein. Unsre Christen sind alle wohl und munter. Im Lande herrscht eine Art Schnupfen wol Grippe, die in einigen Dörfern häufige Todesfälle zur Folge hatte³³ 1
So sind wir denn wieder am Schluß des Jahres angekommen, der HauptEindruck ist: Lobe den Herrn meine Seele denn er hat nur Gutes und Barmherzigkeit an mir gethan, und ich bin ihm so untreu gewesen. Du Herr bist unser Licht! Verlaß Du uns nur nicht.-

[21]

1874.

Januar

Sontag den 11. Januar Den Neujahrstag hatten wir auf stille gemüthliche Weise gefeiert. Das Ableeren des Christbaums machte den Kindern viele Freude³⁴. Am 5. Januar war Wilhelm in Tingtipé oben. Am 4. JanuarAbends war das Neujahr der Lahouler. Den 6. feierten wir durch ein Liebesmahl³⁵ Nachmittags mit den Tibetischen Geschwistern es wurden die biblischen Bilder gezeigt, und es war in jeder Beziehung ungestört und gemüthlich.
Tags darauf fing ich an die neuen rothgepunkteten Ueberzüge für uns zu nähen mit der Maschiene, und bin froh ziemlich fertig geworden zu sein damit, da Morgen die Strickschule anfangen soll. In den vergangenen Tagen war der liebe Papa stark verkältet und verschnupft; auch ich hatte etwas Rheumatismus im Rücken und Hals; es ist aber nun wieder gut. Die Kinder beide sind Gottlob wohl und munter, und spielen oft lange und glücklich mit einander. Hanna hat nach Neujahr einen kleinen Anfang mit dem A.B.C. lernen gemacht. Es ist seit 14 Tagen ganz besonders kalt, so wie wir uns nicht besinnen es in den vergangenen Jahren gehabt zu haben. Auch ist dieser Winter besonders Schneereich. Gestern am 10. Januar kam das übliche Geschenk von Gunrang Jimsak³⁶ und Arrac³⁷ –
Den 12. Januar fing die Strickschule an; einige der größeren Mädchen von den früheren Jahren blieben von selber fort.

[22]

1874

³³ Als Randnotiz: Am 29. December wurde unser Essig aufgesetzt.

³⁴ Als Randnotiz: den 1. Januar früh Eintritt der Zeit.-

³⁵ S. Glossar

³⁶ Alkoholisches Getränk; s. Glossar

³⁷ Tibet. ‚a rag‘, aus Gerste gewonnener Schnaps; s. auch Glossar

25 Januar Sonntag. Seit 14 Tagen nicht eingeschrieben; die Strickschule ist wie gewöhnlich gehalten, und wurde trotz dem Gotse³⁸ in voriger Woche nicht unterbrochen. Neulich hatten wir einmal arges Stöberwetter, wie dieser Winter überhaupt sehr Schneereich und kalt ist. Die Kinder werden den Schnupfen gar nicht los, namentlich die Kleine Lydia, die auch besonders in einigen Nächten sehr vom Husten geplagt wurde; sonst ist Gottlob Alles wohl und munter. Heut Früh wie Papa noch mit seiner tibetischen Predigt beschäftigt war, kam Dana mit der Nachricht: Das große Schwein habe Junge, es sind ihrer 6, und bis jetzt samt der Alten die sehr gut ist, Alles in Ordnung. Heut am 25. Januar nahm Wilhelm seine neuen rothen Taschentücher, die ich gestern fertig nähte, in Gebrauch. Gemüthlicher Nachmittag mit den Kindern. Heut Abend gehen wir zum Thee herauf.

2 Februar Montag. Mit den kleinen Schweinen gabs doch allerlei Nöthe, es waren 7 wie man später fand; heut lebt nur noch eins; 4 hat die Alte wol erdrückt, und 2 die wir in der Stube aufzuputteln uns mühten gingen dabei drauf. In der letzten Woche noch viel Schneewetter. Strickschule wie gewöhnlich Keine besonderen Vorkommenheiten.

28 Februar Den ganzen Monat nicht eingeschrieben; es ist auch nichts besonderes vorgekommen. Fast immer trübes Wetter oder Schnee nur einzelne klare Tage; an einem ausgezeichnet kaltem Tage den 14. Februar gabs wieder junge Schweinchen, die aber sämtlich

[23]

nach wenig Stunden schon todt waren, Papas Geburtstag am 16. feierten wir auf gemüthliche Weise. Die Strickschule ist auch noch im Gang; in der letzten Woche ließen wir sie einmal ausfallen wegen der anhaltenden Lustbarkeiten im Dorf. Die Kleinen Yoker und Go[n]ga[s]³⁹, waren in Tsang Pudris Hause zu Tanz und Freude versammelt und schienen am 3. Tage des Treibens und Lärmens noch nicht müde zu sein. Die Kinder sind Gottlob so weit munter Die kleine Lydia ist oft kriklich und etwas schwer; anfangs dieser Woche war sie ernstlicher Unwohl hatte viele Hitze und Fieber; die letzten Zähne die noch gar nicht herauskommen wollen, machen ihr scheint´s Noth. Es ist recht erfreulich wie niedlich beide Kinder oft miteinander spielen und sich lieb haben. Hermann hat jetzt gerade einen Fit auf das Zeichnen und Muscheln bekommen. – 14 März Sonnabend. Auch in diesem Monat will das Wetter noch nicht recht freundlich werden; fast immer trübe oder gar schneidend, selten ein ungetrübter Tag dabei oft recht kalt. Seit dem 10. März haben wir den Schneider wieder angestellt; zunächst zu allerhand Flickereien und Aederungen [Aenderungen]; ich komme da gar nicht aus dem Wühlen und Kramen, trennen und plätten heraus, bin auch wohl nicht in der rechten Stimmung wie

³⁸ Gotse , s. Glossar

³⁹ Vermutlich eine Anspielung auf die Ortsteile Kyelang yog und Kyelang gong

ich sollte. Dabei fließen die Gnaden Wohlthaten des Herrn unaufhörlich auf mich; ach Gott wann wirds endlich anders werden? Heut Nachmittag sah ich mit Schwester Redslob den größten Theil der Schulstrümpfe durch. -

[24]

1874

14 April Erste Post wir hatten nur einen Brief von Heinrich
Am 18. schickten wir von hier einen Mann mit Post ab; ich
aber hatte gar keinen Brief geschrieben.

Den Schneider hatten wir 3 Wochen lang im März; wurde nicht
sehr viel fertig. Im April, nach Ostern, war ich außer mit andern
Nähereien hauptsächlich mit 6 neuen Hemdchen beschäftigt, die
ich der kleinen Ellinor zum Geburtstag geben wollte, denselben fei-
erten wir auf gewohnte Weise; an Annas Geburtstag bekamen
die Kinder ein Essen von Betty große Einladung für Erwachsene
hatte ich ihr abgerathen nicht zu machen; die Kleine ist munter
und gedeiht sichtlich; sie kann schon einige Schritte allein laufen.
Die kleine Ellinor ist auch munter und niedlich. Um meinen Geburts-
tag herum sollte meine Zeit eintreten, blieb aber aus, so
müssen wir wol annehmen daß wieder ein Kleines Unterwegs ist.
Am 2. May wieder Post, wir hatten Briefe von Elly, Bruder
von Bülow, Adolfs Louisen. Vom 1sten May an hatten wir
wieder den Schneider auf Arbeit. Auch im May.